

Radbertus levita ergibt. Vielleicht nur ein kurioser Zufall. Dennoch wäre ein Stilvergleich zwischen den falschen Kapitularien und Radberts Werk wichtig²²¹.

Genauso wichtig wäre es, nach der Beziehung Radberts zu Angilram von Metz zu fragen und warum der mutmaßliche Fälscher ausgerechnet seine Person als Deckmantel für die sogenannten Capitula Angilramni verwendete²²².

Das Spiel der Namen bei Pseudoisidor ließe sich auch noch unter einem anderen Gesichtspunkt betrachten: Welchem Pseudo-Papst schob er welche Rechtssetzungen unter? Verweist der Name auf den Inhalt? Auch die Empfänger der Papstbriefe sind nicht zufällig ausgewählt. Sofern Pseudoisidor nicht durch die Quellenarmut der frühen Jahrhunderte zu unpersönlichen Sammeladressen gezwungen war, stöberte er Namen akribisch aus den erreichbaren Quellen. Manche sind aber auch frei erfunden²²³. Dass ein angeblicher Briefpartner des Papstes Dionysius den Namen *Severus* trug, der scheinbar für *Cordobensis provintia* als Bischof amtieren sollte²²⁴ und der sonst für diese Zeit und diese Gegend nicht belegt ist²²⁵, könnte vielleicht eine 'Hommage' Radberts an seinen Mitbruder Odilmann Severus sein. Sollten sich auf diesem Gebiet noch weitere Parallelen ergeben, könnte man Zechiel-Eckes' Beweisführung weiter stützen.

Ausblick

Paschasius Radbertus ist eine Person, die bis heute viele Rätsel aufgibt. Viele Punkte seiner Biographie bleiben im Ungewissen. Das ist auch deshalb bedauerlich, weil damit auch die Umstände der Entstehung der pseudoisidorischen Fälschungen im Unklaren bleiben. Dennoch kann

221) Sprachliche Eigenheiten Benedikts hat Veronika Lukas dargestellt: Veronika LUKAS, Philologische Betrachtungen der *Relatio episcoporum* von 829 bei Benedictus Levita, in: Fortschritt durch Fälschungen? (wie Anm. 4) S. 61–87.

222) Zu Angilram vgl. Friedrich Wilhelm BAUTZ, Angilram, in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon 1 (1990) Sp. 175.

223) Vgl. Rudolf SCHIEFFER, Die Erfindung der Enzyklika, in: Fortschritt durch Fälschungen? (wie Anm. 4) S. 111–124; Rudolf SCHIEFFER, Die Adressaten der pseudoisidorischen Dekretalen, in: Grundlagen des Rechts. Festschrift für Peter Landau zum 65. Geburtstag, hg. von Richard HELMHOLZ (Rechts- und Staatswissenschaftliche Veröffentlichungen der Görres-Gesellschaft 91, 2000) S. 43–51.

224) Ps.-Dionysius, 2 (JK † 139), ed. HINSCHIUS S. 195–197, hier S. 195 f.

225) Vgl. SCHIEFFER, Adressaten (wie Anm. 223) S. 49 f.